

äthiopischen Literatur. H. hat sich mit dieser Ausgabe unstreitig ein Verdienst erworben, und es steht zu hoffen, daß er uns noch manche wertvolle literarische Gabe gleich dieser bescheren möge. Gerade die in H. gegebene Verbindung von Theologie und Philologie, wie sie in den Meistern August Dillmann und Sebastian Euringer gegeben war, ist besonders für die äthiopische Literatur eine wichtige Voraussetzung für gründliche Erfassung dieser oft sehr bedeutenden und ertragreichen Texte.

Innsbruck

Adolf Grohmann

MERZBACHER, FRIEDRICH: *Die Bischofsstadt*. Entwicklung und Bedeutung eines mediterran-abendländischen Städtetyps (Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, XCIII). Westdeutscher Verlag/Köln u. Opladen 1961. 70 S. DM 4,30.

Die Abhandlung, der ein Vortrag zugrunde liegt, den Verf. zunächst in der Sitzung der Sektion für Rechts- und Staatswissenschaft auf der Generalversammlung der Görresgesellschaft 1959 in Passau und dann in der Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen 1960 in Düsseldorf gehalten hat, beschränkt sich auf die Skizzierung der Hauptentwicklungsstadien dieses abendländischen Städtetyps.

Ausgangspunkt dieser Entwicklung wird die spätantike Römerstadt, als die Kirche sich der territorialen Gliederung des Staates im allgemeinen und der städtischen Gemeinwesen im besonderen in ihrem eigenen Verfassungsaufbau anschließt, indem sie jeder *civitas* einen, und nur einen Bischof zuordnet, Dörfern und Kleinstädten ihn jedoch versagt. Nach der Erhebung des christlichen Glaubens zur Staatsreligion, erhält der Bischof richterliche Zuständigkeit auch in Zivilsachen, gewinnt Einfluß auf die kommunale Finanz- und Bauverwaltung, rückt in die Stellung eines *defensor civitatis* auf und wird geradezu zum Repräsentanten der Stadt.

Bei aller Kontinuität, die zwischen der römischen und merowingischen Periode besteht, bleiben in der Folgezeit Spannungen zwischen dem Bischof und dem fränkischen Stadtgrafen, die nicht zuletzt in dem romanisch-germanischen Dualismus, der bei der Durchdringung dieser beiden Kulturwelten an diesem Punkte deutlich wird, begründet liegen, nicht aus. Auch läßt sich das ursprüngliche Prinzip der Verbindung von *civitas* und Bischofssitz im grafenschaftlich gegliederten England und in den städtearmen germanischen Missionsgebieten nicht sofort durchführen. Immerhin werden auch hier die burgenbewehrten Bischofsresidenzen, in deren Schutz Marktsiedlungen entstehen und Handel und Gewerbe sich niederlassen können, zu städtebildenden Faktoren. Indem der Bischof in die rechtliche Position des mächtigsten Grundherren der Stadt hineinwächst, übernimmt er die territoriale Organisation dieser grundherrschaftlich und agrarisch strukturierten Gebiete.

Eine Lockerung dieses Verhältnisses setzt ein, als sich ein selbständiger Rat in den Städten durchsetzen kann; der Riß, der zwischen der eigentlichen Bürgerstadt und den bischöflichen Immunitäten klappte, wird größer und hat Aufstände der Bürgerschaft gegen ihren bischöflichen Herrscher, den Wechsel der Residenzen und seine Ansiedlung auch außerhalb der Bischofsstadt zur Folge.

Doch erst die Säkularisation nimmt dem Fürstbischof das Schwert endgültig aus der Hand und entkleidet ihn der weltlichen Gewalt. Mag dieser Vorgang auch mit Ungerechtigkeiten und Unbilligkeiten verbunden gewesen sein, so wird der Bischof durch ihn doch auf seine eigentliche Funktion als Hirt seiner Herde

zurückverwiesen. Die Bischofsstadt wandelt sich jetzt — vor allem in den kleineren Bischofssitzen — in den reinen Typ einer geistlichen Stadt.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß zahlreiche Literaturhinweise in Text und Anmerkungen das Studium einzelner Fragen, die in der knappen Abhandlung selbst nur anklingen konnten, wesentlich zu erleichtern vermögen.

Münster

Ernst Dassmann

INGESANDTE BÜCHER

In der ZMR gelangen in der Regel nur Publikationen missions- und religionswissenschaftlicher Art zur Besprechung. Andere Schriften, die bei der Redaktion eingehen, werden lediglich kurz angezeigt.

BUDDE, HEINZ: *Christentum und soziale Bewegung* (Der Christ in der Welt, eine Enzyklopädie, XIII. Reihe: Christentum und Kultur, Bd. 5). Pattloch/Aschaffenburg 1961, 142 S., DM 3,80.

DEMEDTS, ANDRE: *Die Freiheit und das Recht (De levenden en de doden), Roman*. Pattloch/Aschaffenburg 1960, 384 S.

DROONBERG, EMIL: *Das Erbe des Prospektors*. Roman aus dem wilden Westen. Pattloch/Aschaffenburg 1960, 222 S.

GOLDTHORPE, JOHN: *Der Fall der Theodora (No Crown of Glory)*. Roman aus der Frühzeit des Christentums. Pattloch/Aschaffenburg 1960, 345 S.

KELLER, JAMES: *Für jeden Tag etwas (A Day at a Time)*. Pattloch/Aschaffenburg [1961] 365 S., Gln. DM 14,80.

KÖSTER, HEINRICH M.: *Die Frau, die Christi Mutter war*. 1. Teil: Das Zeugnis des Glaubens. 2. Teil: Das Zeugnis der Geschichte (Der Christ in der Welt, VIII. Reihe: Das religiöse Leben, Bd. 9/1. 2). Pattloch/Aschaffenburg 1961, 160 bzw. 154 S., je DM 3,80.

KRANZ, GIBBERT: *Christliche Literatur der Gegenwart* (Der Christ in der Welt, XIV. Reihe: Die christliche Literatur, Bd. 4). Pattloch/Aschaffenburg 1961, 180 S., DM 3,80.

PITSCH, FRIEDRICH: *Meine Heimat: Die Bibel*. Pattloch/Aschaffenburg 1961, 304 S., Gln. DM 14,80.

RUF, AMBROSIOUS KARL, OP: *Fernsehen-Rundfunk-Christentum* (Der Christ in der Welt, XIII. Reihe: Christentum und Kultur, Bd. 8). Pattloch/Aschaffenburg 1960, 128 S., DM 3,80.

Dieser Nummer liegt ein Werbe-Prospekt des Gütersloher Verlags-hauses GERD MOHN bei. Die „Missionswissenschaftlichen Forschungen“ werden unseren Lesern angelegentlichst empfohlen.

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes: Prof. P. JOSEPH NEUNER, SJ, De Nobili College, Poona (Indien) — Dr. GEORG SCHÜCKLER, 51 Aachen, Hermannstraße 14 — P. Dr. AMAND REUTER, OMI, via Aurelia 290, Roma (Italien) — Rev. Dr. ANDREAS VILLANYI, Lungotevere dei Vallati, 1. Roma (Italien) — P. CARL LAUFER MSC, Missionspriesterseminar, 5777 Oeventrop — Dr. HELGA RUSCHE, 44 Münster, Nordstraße 45 — P. J. FUNK SVD, Missionspriesterseminar, 5205 St. Augustin — P. Dr. GERHARD OESTERLE OSB, Benediktinerabtei, 4421 Gerleve — P. Dr. BERNWARD WILLEKE OFM, 87 Würzburg, Stephanstr. 8 — P. GEORG LAUTENSCHLAGER CMM, 44 Münster, Canisiusweg 23